

Die „Agri Historica“ lebt weiter

Nach einem Jahr ohne die Traktorenausstellung kehrte sie von der Messe auf das Freigelände des Technik-Museums zurück

Von Alexander Becker

Sinsheim. Nach einem Jahr Zwangspause ist die „Agri Historica“ am Wochenende quasi zu ihren Wurzeln zurückgekehrt. „Wir waren früher schon oft hier“, bestätigte der stellvertretende Vorsitzende des ausrichtenden Oldtimer Schlepperclubs Kurpfalz (OSCK), Werner Gutruf, der RNZ auf dem Freigelände des Technik-Museums. Hatten sich die Freunde historischer Landmaschinen ihm zufolge vor rund vier Jahrzehnten zunächst in Meckesheim getroffen, sei man dann recht schnell dorthin ausgewichen. Erst als der Platz dort nicht mehr ausreichte, erfolgte der Umzug der damals noch unter dem ursprünglichen Namen „Traktorama“ geführten Veranstaltung in die Messe Sinsheim.

„Zu Hochzeiten waren um die 1000 Traktoren hier“, schilderte Gutruf. Diese endeten jedoch jäh im März vergangenen Jahres, als die Geschäftsführung der Messe Sinsheim GmbH bekannt gab, dass man keine Publikumsveranstaltungen mehr am hiesigen Standort ausrichten werde. Nachdem die Messehalle 6 in ein Großlager umgewandelt worden und somit nicht mehr nutzbar ist, hatte die „Agri Historica“ im vergangenen Jahr ausfallen müssen. Umso größer war nun die Freude ethischer Stammgäste, die mit ihren alten Ackergerätschaften wieder anrollen konnten.

Am deutlichsten dürfte dies wohl Walter Scheuermann gezeigt haben, der mit einem 1968 gebauten Deutz-Traktor des Typs D5006 aus dem schwäbischen Backnang angereist war. „Danke für die Rettung der Traktorama“, prangte auf einem selbstgenähten Schild und wies den Verfasser als Stammgast aus. „Ich bin heute zum 20. Mal da“, bestätigte Scheuermann. Jahr für Jahr nimmt er die dreistündige Anfahrt in Kauf, um sich im Kraichgau mit Gleichgesinnten zu treffen. „Früher war die Traktorama im April und praktisch der Saisonauftakt für den gesamten süddeutschen Raum. Als ich vor Kurzem erfahren habe, dass sie jetzt wieder hier stattfindet, musste ich einfach kommen, obwohl ich nur heute Zeit ha-



Reihenweise trafen am Wochenende Liebhaber historischer Traktoren anlässlich der „Agri Historica“ auf dem Freigelände des Technik-Museums ein. Nach einem Jahr Zwangspause war die Nachfolgeveranstaltung „Agri Historica“ dorthin zurückgekehrt. Foto: Alexander Becker

be“, gestand der Deutz-Fahrer, bevor er am Samstagnachmittag wieder den Heimweg antrat. An beiden Veranstaltungstagen war im Forum des Technik-Museums eine Sonderausstellung mit Porsche-Traktoren zu sehen. Vom robusten Ein- bis hin zum Vierzylinder reichte das Spektrum der rund 50 feuerroten Feldfahrzeuge. Das kleinste Exemplar stahl aber allen anderen die Schau – ein Porsche „Mini“, der eigentlich gar keiner war. Rolf Henninger aus Ubstadt-Weiber hatte hierfür einen Gutbrod-Superior-2060-Weinbergsschlepper von 1960 auf Porsche-Optik umgebaut.

Auf dem Freigelände tummelten sich neben weiteren Gutbrod-Traktoren im-

line-Auktionshaus gefunden, in den Kraichgau geholt und dort in rund 2600 Stunden technisch aufgearbeitet. „Opfer fällt die Patina“, erklärt der junge Liebhaber von Oldtimer-Traktoren.

Die noch jüngeren Besucher der Agri Historica dürften an einem „Tractor Pulling“-Wettbewerb mit Pedal-Trecker teilnehmen, während sich viele Eltern und Großeltern für diverse Vorführungen sowie Fahrzeugvorstellungen interessieren. Und auch wenn das Grundkonzept der Agri Historica schon 40 Jahre alt sein mag – zum alten Eisen gehört die Veranstaltung noch lange nicht.

> Weitere Fotos unter www.rmz.de